Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Erste. De dusend Freiers

Hansen, Christian Peter

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1398229

Visual Library

N: 76.

Vier schöne neue Lieder.

De dusend Freiers.
Brüder hört, wie mie's geht ꝛc
De Leefhebber in Verlegenheit
Ei, du schöne Sonnenblume ꝛc.

Das Erste.

De dusend Freiers.

Von C. Hansen.

Jette wör een stramme Deern, God von Wuchs un von Gesicht, Jeder Mann sprök mit är geern, Ohn' Antwort leet se jüm ok nich. Kum twintig Jahr har se passeert Un har all veeles kennen lehrt, Un Brögams har se dusend Stück, Se wesselt jeden Ogenblick.

Det Sündags har se een Arbeitsmann Mit eenen starken Backenbaart, De nüdlich Polka danzen kann, Sick har ok wat tosaam spaart. Maandags har se een Schoster gern, De köm denn na de söte Deern, Kloppt an't Kellerfinster sacht, Klönt mit ähr den halben Dag.

Dingsdags har se een Makör, Hübsch un leifig wör de Knecht, De köm denn vor ähr' Käkendähr Un nenn ähr sien leeves Göhr. Det Midwochs kem een Hanseat, De wör hübsch wussen, snoor grad, De gung mit ähr woll an den Wall, Ganz schön spazeren öberall.

An'n Donnerstag Aben, dat is wahr, Do köm een stemmigen Husar, Un ok een mit een'n Waffenrock, De beiden krögen sick bien Kopp; De Husar haut em up de Snut, Do trock de Keerl sien Keesmeß rut, Un beide kömen na de Wach, Weil se sick prügelt in de Nacht.

Landesbibliothek Oldenburg

No. 77.

Vier schöne neue Lieder.

1. Dat sütt gliek bäter ut.
2. Wenn ich die kummervolle Nacht.
3. Es ist doch eine große Lust.
4. In der Heimath ist es schön.

Eigenthum von Anton Theodor Lichtenberg.

Das Erste.

Dat sütt gliek bäter ut.

1. Et gift in unser Leben oft Gar Manches to vertelln, Drum will ick denn ganz unverhofft Een neet Sprickwoort melln; Wenn man in Arm sien Mäken haakt Un geit hübsch mit er ut, Wenn man sick denn sir dreiht un maakt, Dat sütt gliek bäter ut.

2. Da kummt een lütje Putzmamsell, Will nah de hoge Luft, De Antog is recht rein un hell, Se dreiht sick, dat et pufft. De Unnerrock hangt unnert Kleed, Twee Finger breet herrut; Dat mutt so sien, denn he is nett, Dat sütt gliek bäter ut.

3. Een slanken jungen Smetterling, De is recht licht to Foot, He geiht recht leisig un recht slink, Un drächt een witten Hoot, Recht grote Vadermörders ook, Un ut de Tasch herrut Hangt äber half de Taschendook, Dat sütt gliek bäter ut.

4. Een Mann un Froo, de gaht spazeern, Twee Kinner an de Hand, Een groten Jung, een lütje Deern, Sünd beide recht galant. De Froo de seggt, du grote Slef, Wisch di doch af de Snuut, Un sett de Mütz een bäten scheef, Dat sütt gliek bäter ut.

Landesbibliothek Oldenburg